



Herzschwäche

Wir unterstützen Sie gerne!

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit diesem Faltblatt hilfreiche Informationen geben konnten.

Das hedy-Team und Ihr Arzt sind da, um Ihnen zu helfen.

Informationen zu

Herzschwäche bei Frauen

Verarbeiten Frauen eine Herzschwäche anders als Männer?

Viele Frauen neigen dazu, eine Herzschwäche als weniger bedeutsam und bedrohlich für ihr eigenes Leben wahrzunehmen. Auch nutzen Frauen das Angebot einer medizinischen Rehabilitation (Kur) seltener. Die Gründe dafür sind vielfältig. Insbesondere stellen Frauen ihre persönlichen Wünsche im Laufe ihres Lebens oft hinter die Bedürfnisse von Kindern und Lebenspartner zurück. Diese Frauen haben sozusagen „geübt“ zurückzustehen. Oft überleben Frauen aber ihre Partner und leben dann im fortgeschrittenen Alter allein. Sie erhalten dann oft nicht im gleichen Umfang jene Unterstützung, die sie ihrem Lebenspartner gegeben hatten.

Kontaktieren Sie uns:

per Telefon:
+49 (0) 89 / 444 889 100

E-Mail: info@hcsbg.de
www.hedy.de





3 häufige Fragen:

„Haben Frauen und Männer die gleichen Beschwerden?“

Bestimmte Beschwerden, wie z.B. die plötzlich auftretende nächtliche Atemnot, treten bei Frauen häufiger und stärker auf.

„Stimmt es, dass Frauen eher dazu neigen, eine depressive Verstimmung (,Seelentief‘) zu entwickeln?“

Ja, Frauen sind häufiger von einer depressiven Verstimmung betroffen. Diese zu behandeln, hilft auch ihrem Herzen.

„Stimmt es, dass Frauen seltener die Möglichkeit einer Kur (Rehabilitationsbehandlung) nutzen?“

Ja. Sie haben oft jahrelang ihre persönlichen Wünsche hinter die Bedürfnisse von Kindern und Lebenspartner gestellt. Auch nehmen Frauen fälschlicherweise oft die Herzschwäche als weniger bedeutsam und bedrohlich wahr als Männer.

In diesem Informationsblatt sprechen wir speziell herzerkrankte Frauen an. Bei der Herzschwäche kann es bestimmte Unterschiede zwischen den Geschlechtern geben.

In diesem Informationsblatt erfahren Sie, dass

- › bei Frauen häufiger eine diastolische Herzschwäche (Füllungsschwäche des Herzens) vorkommt,
- › Beschwerden bei Frauen sich etwas anders äußern können und
- › bestimmte Medikamente bei Frauen anders wirken können.

An einer Herzschwäche erkranken Frauen und Männer. Aber es gibt bedeutende Unterschiede hinsichtlich der Ursachen der Herzschwäche, der verursachten Beschwerden und der Behandlung.

Wie unterscheidet sich eine Herzschwäche bei Frauen und Männern?

Es gibt 2 Formen der Herzschwäche:

- › Eine **Füllungsschwäche** des Herzens: Das Herz füllt sich nicht gut, aber die Schlagkraft ist weitgehend erhalten (diastolische Herzschwäche).
- › Eine **Schlagschwäche** des Herzens: Die Schlagkraft des Herzens ist vermindert (systolische Herzschwäche).

Frauen erkranken deutlich häufiger an einer diastolischen Herzschwäche (Füllungsschwäche bei erhaltener Schlagkraft des Herzens).

Die wichtigsten Ursachen für eine Füllungsschwäche:

- › Bluthochdruck
- › Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)
- › Fettleibigkeit

Sind diese Grunderkrankungen vorhanden, haben Frauen ein höheres Risiko als Männer, an einer Füllungsschwäche (diastolische Herzschwäche) zu erkranken. Die Grunderkrankungen führen zu einer Verdickung der Herzwände (verursacht durch eine veränderte Struktur des Herzmuskels mit kleinsten Vernarbungen), die das Herz weniger elastisch machen und die Füllung erschweren. Seltener sind Frauen von einer Schlagschwäche (systolische Herzschwäche) betroffen, die wiederum bei Männern häufiger auftritt (z.B. nach einem Herzinfarkt).

Haben Frauen mit Herzschwäche andere Beschwerden?

Frauen und Männer haben grundsätzlich die gleichen Arten von Beschwerden. Aber Frauen haben bestimmte Beschwerden häufiger und mit anderer Intensität als Männer. So beklagen Frauen bei vergleichbarer Einschränkung der Herzfunktion häufiger:

- › plötzlich auftretende, nächtliche Atemnot
- › Atemnot bei Belastung
- › Ödeme an Knöcheln und Beinen
- › verminderte körperliche Leistungsfähigkeit

Zudem leiden Frauen deutlich häufiger an einer **Depression** als Begleiterkrankung der Herzschwäche, wodurch die Lebensqualität weitergehend eingeschränkt ist.

Wirken Medikamente bei Frauen anders?

Frauen haben im Durchschnitt:

- › eine geringere Körpergröße
- › kleinere Organe
- › einen höheren Körperfettgehalt
- › einen etwas schnelleren Herzschlag (3–5 Schläge pro Minute)

Auch bestimmte Medikamente werden bei Frauen langsamer abgebaut und wirken daher länger. Ihr Arzt berücksichtigt diese weiblichen Besonderheiten bei der Festlegung der Wirkstoffe und der Dosierung Ihrer Medikamente. Bei der Behandlung von Frauen mit Herzschwäche wird eine zeitlich engere Kontrolle als bei Männern empfohlen. Neben diesen allgemeinen gibt es zwischen Frauen und Männern auch sehr konkrete Unterschiede bei der Behandlung einer Herzschwäche mit Medikamenten:

- › **ACE-Hemmer** (wie z.B. Captopril, Ramipril und Enalapril) verursachen bei Frauen **häufiger Hustenreiz** als bei Männern.
- › **Digitalispräparate (Digitoxin, Digoxin)** werden immer seltener zur Behandlung einer Herzschwäche eingesetzt (zur Verlangsamung des Herzschlags bei Vorhofflimmern). Bei Frauen ist die **regelmäßige Kontrolle** der Digitaliskonzentration (jeweilige Konzentration des Medikaments) im Blut besonders wichtig, um mögliche Nebenwirkungen zu vermeiden.

